

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Feuerwehrangelegenheiten
der Samtgemeinde Gartow am Donnerstag, dem 03. Februar 2022,
im Dorfgemeinschaftshaus Kapern, Dorfstraße 24
- Auszug -

Anwesend sind

a) vom Fachausschuss

Ratsfrau Heike Bade	- Vorsitzende -
Ratsfrau von Bernstorff	
Ratsfrau Flöter	- i.V. für Ratsherr Hennings -
Ratsherr Kreutzkamp	
Herr Friedrichs	(beratendes Mitglied)
Herr Bade	(beratendes Mitglied)

b) es fehlen entschuldigt

Ratsherr Schönfeld	
Herr Ellerhausen	(beratendes Mitglied)

c) von der Samtgemeindeverwaltung

Samtgemeindebürgermeister Järnecke	
Amtsleiter Haas	
Auszubildende Schneider	-Protokollführerin-

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung durch die Vorsitzende des Ausschusses

Frau Bade eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt alle recht herzlich und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 2: Pflichtenbelehrung der beratenden Mitglieder

Herr Järnecke belehrt die neuen beratenden Mitglieder Holger Friedrichs und Florian Bade gemäß § 43 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) über ihre Pflichten nach §§ 40 bis 42 NKomVG und händigt ihnen die entsprechenden gesetzlichen Auszüge aus. Die Belehrung für das beratende Mitglied Uwe Ellerhausen wird nachgeholt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Ausschusses am 02.09.2020

Der Ausschuss genehmigt mit 2 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Feuerwehrangelegenheiten der Samtgemeinde Gartow vom 02.09.2020.

TOP 4: Erste Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 5: Bericht des Gemeindebrandmeisters aus dem Feuerwehralltag

Herr Friedrichs berichtet, dass der Feuerwehralltag immer noch durch Corona bestimmt wird. Zurzeit finden keine Übungsdienste bzw. Veranstaltungen im Feuerwehrwesen statt. Die Dienstanweisung, die Ende letzten Jahres erlassen wurde, gilt nach wie vor und wurde entsprechend der Niedersächsischen Coronaverordnung verlängert. Zu den Einsatzzahlen im Jahr 2021 kamen mehrere Verkehrsunfälle, Personen auf einem Floß in Not und zum Glück keine Großbrände dazu.

Alarmierungen im Jahr 2021 waren 51, dagegen im Jahr 2020 nur 29 Alarmierungen, demnach ist eine Steigerung zu sehen. Der Verkehrsunfall, der im letzten Jahr zwischen Kapern und Gartow war, verlief relativ schwer. Es waren zwei Personen eingeklemmt, somit musste zeitgleich mit zwei Rettungsgeräten gearbeitet werden. Das zweite Rettungsgerät stellte die Feuerwehr Trebel. Das Problem an diesem Einsatz war, dass das Hydraulikaggregat der Feuerwehr Gartow mehrere Aussetzer hatte, was bei einer Rettung von Menschen gefährlich sein könnte. Zusammen mit der Ortsführung der Feuerwehr Gartow wurde vereinbart, dass Überlegungen geführt werden, wie man sich in der Zukunft aufstellt. Das Hydraulikaggregat der Feuerwehr Gartow ist mittlerweile über 25 Jahre alt sowie das Zubehör, damit ist es nicht ungewöhnlich, dass ein Aggregat ausfällt. Es ist mit Verschleiß zu rechnen.

Die Mitgliederzahl der aktiven Feuerwehr beträgt im Jahr 2021 insgesamt 446, davon sind 89 Frauen. Im Jahr 2020 betrug die Mitgliederzahl lediglich 444, somit gab es im Jahr 2021 eine Zunahme von 2 aktiven Mitgliedern. Im Bereich der Jugendfeuerwehr sieht es anders aus, hier gab es im Jahr 2020 insgesamt 84 Mitglieder und im Jahr 2021 nur noch 64 Mitglieder. Ein Mitgliederrückgang von 20 Mitgliedern ist ziemlich deutlich, ob es mit der Coronasituation im Zusammenhang steht, ist schlecht zu sagen. In der Floriangruppe ist es ähnlich, auch hier ist ein Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2020 gab es 11 Mitglieder und im Jahr 2021 nur noch 7 Mitglieder. Glücklicherweise konnte im letzten Jahr trotz der Coronasituation eine Mitgliederstärkung stattfinden, hier wurde im Edeka Hildebrandt die Aktion „Stickerstars“ durchgeführt. Dieser sei ein voller Erfolg gewesen. Mit der Aktion konnten insgesamt 2.700 € erzielt werden, dieses Geld geht an die Samtgemeinde Jugendfeuerwehrkasse. Zuletzt wurde landkreisweit die Zusatzalarmierung auf dem Handy, auf eine App-basierte Version, umgestellt, da der vorherige Anbieter die Preise zum 31.12.2021 erhöhen wollte. Der neue Anbieter ist deutlich kostengünstiger. Die Umstellung der Atemschutzgeräte auf Überdruck-Technik ist nach wie vor Hauptthema, zurzeit werden verschiedene Geräte getestet.

... fragt, ob die Rettungsschere, die angeschafft wurde, nicht über Hydraulik funktioniert.

Hierauf antwortet Herr Friedrichs, dass die damals vom Ausschuss abgelehnt wurde.

... erinnert daran, dass während der Beschaffung der Fahrzeuge nach der ersten Baubesprechung angeregt wurde, dass das Tanklöschfahrzeug Prezelle im Werk so herzurichten ist, dass dort ein zweites Rettungsgerät für die Samtgemeinde zur Verfügung stehen könnte. So sollte das alte Rettungsgerät aus Gartow auf das Tanklöschfahrzeug von Prezelle eingebaut werden und in diesem Zug sollte ein neues für Gartow beschafft werden, was gleich fertig ab Werk eingebaut ist. Der Ausschuss hat damals dagegen gestimmt, da Sinn und Zweck darin nicht gesehen wurden.

Damals wären das ca. 25.000 € gewesen und nach der Ablehnung wurde in das Protokoll von 2018 aufgenommen, dass im Zuge einer Nachrüstung des Fahrzeugs in Prezelle und einer Beschaffung des Rettungsgerätes zu einem späteren Zeitpunkt rund 80.000 € - 100.000 € veranschlagt werden müssten.

Zum Hintergrund erklärt Herr Friedrichs, dass bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person grundsätzlich immer zwei Feuerwehren mit Rettungsgerät alarmiert werden, mit dem Gedanken, dass eins davon ausfallen könnte. Das sei schon mehrmals vorgekommen. Die Samtgemeinde Gartow besitzt nur ein Gerät und bei gewissen Einsätzen stellt die Feuerwehr Trebel das zweite Gerät oder die Feuerwehr Gusborn, jedoch mit ziemlich langem Anfahrtsweg.

Weiterhin fragt ..., was gegen einen Mitgliederrückgang in der Jugendfeuerwehr getan werden kann. Hier erfragt er, ob die Feuerwehr bereits mit den Schulen in Verbindung steht.

Daraufhin schildert Herr Friedrichs, dass die Feuerwehr durch Corona ziemlich eingeschränkt ist. Ziel ist es, mit dem Erlös der „Stickerstars-Aktion“ die Jugendfeuerwehr zu unterstützen. Es soll zusammen mit der Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrwartin Nina Steinbiß überlegt werden, ob auch hier werbewirksame Maßnahmen durchgeführt werden können, z.B. ein samtgemeindeweiter Schnuppertag.

... merkt an, dass es schön wäre, wenn sich jemand findet, der im Bereich der Ganztagschule etwas in Richtung der Feuerwehr anbietet.

TOP 6: Haushaltsplanberatung 2022 (Anlage: Haushaltsplan-Übersicht)

Einführend erläutert Herr Haas die Zuständigkeiten dieses Fachausschusses anhand der Produkte aus dem Haushaltsplan der Samtgemeinde Gartow. Daraufhin stellt er den Grundaufbau des Teilergebnishaushaltes anhand eines Produktblattes aus der Haushaltsplanung 2022, welches mit der Einladung versendet worden ist, dar.

Herr Haas geht zuerst ausführlich auf die Mittelanmeldung ein. In der Mittelanmeldung steht das, was die Feuerwehren der Samtgemeinde Gartow gerne an Bedarf haben möchte. Die roten ausgefüllten Felder sind nach Absprache mit dem Gemeindebrandmeister gekürzt worden.

Es folgt die ausführliche Erklärung und Beratung des Produkts 12610 - Brandschutz.

Zunächst beginnt Herr Haas mit dem Teilergebnishaushalt und den Erträgen. In der Kostenstelle 3141000 „Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land“ steckt die Feuerschutzsteuer mit einem Betrag von 52.000 €. Weiter verbirgt sich hinter der Kostenstelle 3321000 „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ die Hilfeleistungseinsätze bzw. Tätigkeiten, die die Feuerwehr nach dem Brandschutzgesetz nicht leisten muss, mit 4.500 €.

In der Kostenstelle 3421000 „Erträge aus Verkauf“ steckt der Ertrag aus Verkauf alter Materialien oder Fahrzeuge etc., dieser ist mit einem Ansatz von 1.000 € geplant

Zuletzt kommt die Kostenstelle 3461000 „Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte“ hinter der sich Schadensberechnungen oder Erstattungen verstecken und ist mit einer Summe von 1.500 € geplant. Somit ergibt sich insgesamt eine Summe der ordentlichen Erträge von 81.800 €.

Der größte Posten bei den Sach- und Dienstleistungen ist unter der Kostenstelle 4211000 „Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ mit einer Summe von 28.000 € geplant, da im Feuerwehrgerätehaus in Lanze eine neue Tür, ein neues Tor und einige andere Bauarbeiten getätigt werden müssen. Es folgt die Erläuterung der weiteren Planzahlen.

Der Ausschuss für Feuerwehrangelegenheiten empfiehlt dem Samtgemeinderat einstimmig den zu beratenden Teilergebnishaushalt.

Es folgt die Beratung des Teilfinanzhaushaltes. Insgesamt sind für den Bereich Feuerwehr 320.900 € geplant.

Auf Nachfrage von ... erklärt Herr Friedrichs, dass die Ortswehren selbstständig bei Versandung von den Feuerlöschbrunnen zuständig sind und die Kosten dann in den Haushaltsplan mitreinnehmen.

Die Feuerlöschbrunnen werden dann nacheinander abgearbeitet.

Weiterhin hat ... die Verwaltung um Besichtigungstermine der Feuerwehrgerätehäuser gebeten, da nicht jeder die Gerätehäuser kennt. Gemeindebrandmeister Friedrichs bietet daraufhin dem Ausschuss an, die Besichtigung mit den Gerätehausüberprüfungen zu koppeln.

Der Ausschuss für Feuerwehrangelegenheiten empfiehlt dem Samtgemeinderat einstimmig den Teilfinanzhaushalt.

TOP 7: Fortschreibung, Investitionsliste Brandschutz

Herr Järnecke legt die Investitionsabsichten bis 2026 dar. Die Liste ist annähernd gleich zum letzten Jahr geblieben, außer dass für die Investitionsmaßnahme in Lanze das Datum für dieses Jahr festgesetzt wurde. Herr Friedrichs macht den Vorschlag, dass das Rettungsgerät mit in die Investitionsliste bis 2026 aufgenommen wird. Herr Järnecke erklärt daraufhin, dass diese Liste nur auf bauliche Maßnahmen und Fahrzeuge bezogen ist. Es wird nächstes Jahr mit in die Mittelanmeldungen eingeplant. Der Ausschuss nimmt dies zur Kenntnis. Weiterhin sind keine Nachfragen vorhanden.

TOP 8: Mitteilungen, Anträge und Anfragen

... fragt, wozu die Hochwasserschutzpumpe, die in der Mittelanmeldung an 2. Stelle steht, genutzt wird. Herr Friedrichs erklärt, dass man sich das wie eine große Tauchpumpe vorstellen kann, sie ist zum Kellerausumpfen. Es ist derzeit nicht nötig, eine zu beschaffen, da es am Standort Schnackenburg und in Gorleben eine Hochwasserschutzpumpe gibt. Dieses reicht für die Samtgemeinde Gartow aus.

TOP 9: Zweite Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zu den Tagesordnungspunkten und anderen Angelegenheiten

Frau Bade eröffnet die zweite Einwohnerfragestunde.

... erzählt, dass das Gerätehaus von 1983 durch weitere Aufgaben auch mehr Ausrüstung bekam. Der Platzbedarf, der 1983 weitsichtig und großzügig gestaltet war, ist vollständig ausgeschöpft, man sei an einem Punkt, wo es gefährlich für das Personal wird. Die Frage, die sich daraus ergibt ist, ob es Überlegungen seitens der Samtgemeinde gibt, wie diese Situation angefasst werden soll.

... erklärt, dass eine Prioritätenliste aufgestellt wurde. Zunächst sollte Schnackenburg, dann Holtorf und zuletzt Gartow abgearbeitet werden. Schätzungsweise soll vor 2026 in Gartow nichts passieren, deswegen hat die Verwaltung die Prioritätenliste so verfasst.

Auf Nachfrage von ... berichtet Herr Friedrichs, dass die Rettungsschere erst im nächsten Jahr beschafft werden soll. Zunächst soll erstmal ein Fahrplan erstellt werden, wie sich in naher Zukunft aufgestellt wird. ... meint, dass das noch zu lange dauern würde und regt an, dies noch einmal zu überdenken. Herr Friedrichs gibt zu verstehen, dass er das Problem nicht schieben will, sondern erst Überlegungen vorher getätigt werden sollen, wie so etwas aussehen könne. Jedoch, wenn der Ausschuss/die Verwaltung sagt wir müssen handeln und die Gelder stehen zur Verfügung, dann muss das getan werden. ... äußert, dass die Politik entscheidet und die Prioritäten setzt, zudem fragt er, wie die Situation aussieht. Herr Friedrichs erklärt, dass das Aggregat von der FTZ wieder instandgesetzt wurde. Es ist aber davon auszugehen, dass es jederzeit wieder ausfällt oder es erst gar nicht in Betrieb genommen werden kann. Außerdem merkt er an, dass Trebel kein verlässlicher Partner für die zweite Schere ist.

Auf Nachfrage beantwortet ..., dass ein Nachtrag oder eine über- oder außerplanmäßige Ausgabe neben dem Haushalt immer möglich ist. Es muss nur entsprechend begründet werden.

Herr Friedrichs beantwortet auf Nachfrage von ..., dass nicht nur die Schere ausgetauscht wird, sondern auch das Hydraulikgerät.

... fragt nach, ob nur für das Rettungsgerät, worüber man nachdenke, man eine Summe von 80.000€ benötige.

Dies verneint ... und erklärt, als damals bei der Firma Magirus die Fahrzeuge besprochen wurden, das Ansinnen war, das Prezeller Fahrzeug so im Werk herstellen zu lassen, dass dort ein Rettungsgerät raufpasst. Gedacht war, das jetzige Rettungsgerät von Gartow in das Prezeller Fahrzeug einzubauen und Gartow hätte auf dem neuen Fahrzeug ein zusätzliches zweites Rettungsgerät bekommen. Das neue Rettungsgerät hätte damals um die 18.000 € gekostet plus zusätzlich 7-8.000€ mehr für die Arbeiten, die im Werk anfallen. Würde das Fahrzeug heutzutage ins Werk zurück müssen, müsste es komplett umgebaut werden und inklusive des Rettungsgeräts wurde damals eine Summe von 70-80.000 € prognostiziert.

Eine weitere Frage stellt Es geht um die Umstellung der Atemschutzgeräte auf Überdrucktechnik. Dabei ist aufgefallen, dass der Landkreis und die beiden anderen Samtgemeinden Bedarfszuweisungen bekommen. ... erläutert daraufhin, dass der Landkreis und die Samtgemeinde Elbtalaue in einem Zukunfts-Vertrag sind und dass die ganz andere Steuerkraftzahlen auf die Einwohnerzahlen berechnet haben als in der Samtgemeinde Gartow. Hier sind die Steuereinnahmen zu gut, so dass Gartow aufgrund der finanziellen Lage keine Bedarfszuweisungen erhält. Das liegt unter anderem an Gorleben. Also hat Gartow rechtlich keinen Anspruch darauf.

... regt an, dass, wenn das Rettungsgerät nächstes Jahr in den Haushalt genommen wird, dann ist daran zu denken, wann der Haushalt genehmigt werden könnte, das wäre Mai/Juni 2023. Seiner Meinung nach ist das viel zu spät.

Ein Appell von der Politik: Wenn die Kosten für die Rettungsschere feststehen, soll es direkt im Samtgemeindeausschuss behandelt werden mit dem Ziel, es im Haushalt 2022 abzuarbeiten.

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr geschlossen.